

STRESSFAKTOR

MAI 2020



**WIR WAREN SCHON VERMUMMT
BEVOR ES SALONFÄHIG WURDE**

HILFE UND SELBSTHILFE

Nützliche Links und Telefonnummern

Basta! Erwerbsloseninitiative: persönliche Beratung in der Schererstr. 8: Di. 10-18 Uhr - hinterlasst uns zwischen Dienstag und Freitag unter +4915732736393 einen Namen und eine Telefonnummer. Wir rufen euch dann am Freitag zurück. Beratung per (Internet-)Telefon: Mi. 11-13 Uhr Ihr erreicht uns online über einen Link oder unter +49 89 380 38719, mit der PIN 3117 3146 69 und # Taste bestätigen. Per Mail möglichst konkrete Beratungsfrage und Kontext: bastaberlin@systemli.org. Betreff „Beratungsfrage“.

Corona & Hartz IV – ein kleiner Ratgeber: http://basta.blogsport.eu/files/2020/04/hartziv_corona_ratgeber.pdf

Medibüro Berlin - Büro für medizinische Flüchtlingshilfe Wegen des Corona-Virus bieten wir jetzt (auch) eine Vermittlung zu Ärzt*innen u.a. über Telefon an: Montags und donnerstags sind wir von 15:30 bis 18:30 Uhr unter 0151 62737097 erreichbar. Ob wir montags zusätzlich eine Sprechzeit im Mehringhof anbieten können, müssen wir immer kurzfristig entscheiden. Wir kündigen es am Montag auf dieser Website an.

Bürger*innen-Asyl hat das Ziel, von Abschiebung bedrohten Menschen einen sicheren Ort zur Verfügung zu stellen und sie damit in ihrem Kampf für ein Bleiberecht zu unterstützen. In manchen Fällen ermöglicht Bürger*innen-Asyl, dass die deutschen Behörden für die Bearbeitung des Asylantrags einer Person zuständig werden. In anderen Fällen müssen Personen Zeit überbrücken, um beispielsweise eine Geburtsurkunde zu bekommen, einen Sprachkurs abzuschließen oder eine Ausbildung zu beginnen. <https://buerger-innen-asyl-berlin.org/> (Rückfragen auch zur rechtlichen Ebene können über die Seite gestellt werden)

Versammlungsgrundrecht in Corona-Zeiten durchsetzen: Am Beispiel einer erfolgreichen wenn auch stark eingeschränkten #leaveNoOneBehind-Kundgebung in Niedersachsen. <http://blog.eichhoernchen.fr/post/versammlungsgrundrecht-in-corona-zeiten-durchsetzen/>

Weitere Telefonnummern und Links zu den Themen Job, Sozialberatung, Geflüchtetenberatung und mehr in der April Ausgabe (online verfügbar).

HOME OFFICE

Spannendes zum Zeitvertreib

Anarchistisches Radio Berlin <https://www.aradio-berlin.org/>

1. Mai 1987 - Dokubroschüre zum revolutionären 1. Mai in Kreuzberg <https://erstermai.nostate.net/wordpress/wp-content/uploads/doku-revolutionaerer-1-mai-1987.pdf>

Live immer geil, den Film zur Band gibts nun gratis auf Youtube: Pascow - Lost Heimweh (Official Movie)

Dokumentarfilm: 1972 gründeten ein paar Arbeiter und Revolutionäre bei Opel in Bochum die „Gruppe oppositioneller Gewerkschafter“ (GoG). Ihre radikalen Aktivitäten kulminierten schließlich in einem der wichtigsten Wilden Streiks der deutschen Nachkriegsgeschichte, als die Belegschaft im Oktober 2004 sechs Tage lang das Werk besetzte und die Produktion in ganz Europa lahmlegte. <https://de.labournet.tv/luft-zum-atmen>

Der Film „Geschenkt wurde uns nichts“ erzählt die Geschichte einer lebenslangen Emanzipation, die mit dem Befreiungskampf gegen den Faschismus begann. Laila und zwei ihrer Genossinnen, Gina „Sonia“ Moncigoli und Pierina „Iva“ Bonilauri, berichten von ihrer Zeit in der Resistenza und ihrer Bedeutung für sie und viele andere Frauen.

Den Film gibts bei Vimeo.com und Onlinefilm.org: Achtung, Registrierung und Bezahlung notwendig.



Einleitung

Der zweite Stressi im Ausnahmezustand ist da. Wie im April möchten wir wieder über solidarische Aktionen, Spendenmöglichkeiten und anderes informieren, diesmal sogar ein paar Termine ankündigen. Aktuelle Infos finden sich wie immer auf stressfaktor.squat.net und den dortigen Corona Sonderseiten. Auch unsere Aprilausgabe mit nützlichen Telefonnummern und Links, Spendenaufrufen etc. findet Ihr dort als PDF.

Was hat sich im letzten Monat getan? Nach Hanau mordet auch in Celle ein sog. Einzeltäter, und die Polizei zieht dessen rechtsradikalen Hintergrund erst nach öffentlichem Druck als Motiv in Betracht. Griechenland und die EU haben Menschenrechte und das Recht auf Asyl mit Blick auf Schutzsuchende faktisch abgeschafft. Gerade mal 50 Menschen wurden aus Moria nach Deutschland geholt. Die Seenotrettung wird noch aktiver behindert. So sind am Oster-Wochenende mindestens 12 Menschen vor der maltesischen Küste ums Leben gekommen, nachdem die dortigen Behörden und die EU-Grenzagentur Frontex ihrem Boot in Seenot vier Tage zugeschaut haben. Gegen Proteste unter dem Motto leave no one behind wurde von der Polizei teils brutal vorgegangen, auch gegen Pressevertreter*innen (z.B. in Frankfurt). Um den Infektionsschutz durchzusetzen, verzichtet die Polizei dabei auf Mundschutz oder Abstand sich! Kundgebungen für das Syndikat und andere bedrohte Räume wurden untersagt. Sachsen lockert als erstes Land Beschränkungen von politischen Veranstaltungen und bietet pünktlich zu Hitlers Geburtstag Pegida und Pro Chemnitz eine Plattform. Samstags trifft sich eine krude Querfront zur vermeintlichen Verteidigung des Grundgesetzes in Mitte.

Aber es gab auch positive Nachrichten: Das Syndikat ist noch da. Der Gerichtstermin der Liebig wurde auf den 3. Juni verschoben, so lässt sich mehr Druck aufbauen. Die Demo am Kotti hat mit Abstandsregeln und Schutzmasken funk-

tioniert, ihre verantwortungsvolle Einhaltung von Abstandsregeln um den gesamten Kotti hat die repressive Auflösung erschwert. In Dresden konnten Aktivist:innen gegen die weitere Einschränkung des Abtreibungsrechts in Polen demonstrieren. In Berlin wurden Wohnungen besetzt, um sie Obdachlosen zur Verfügung zu stellen. In Zürich wurden mehrere Häuser besetzt, um prekarierten Menschen ein sicheres und selbstbestimmtes Zuhause und Schutz vor dem Coronavirus zu verschaffen. Kreative Ideen, wie die Protesteinkaufsschlange (leave no one behind) in Potsdam konnten erfolgreich durchgeführt werden. Banner an Fenstern und Balkonen tragen emanzipatorische Forderungen nach Aufnahme von Geflüchteten und Bereitstellung von Wohnraum für Wohnungslose in den öffentlichen Raum. Online Demos, Konzerte und Spendenaufrufe haben erfolgreich stattgefunden. Netzwerke sind entstanden, von der Kiez- bis zur transnationalen Ebene. Neben Eure Krise: Nicht auf unserem Rücken! hat sich in Berlin z.B. das Bündnis Jetzt erst recht! organisiert, das zahlreiche Initiativen wie Hände weg vom Wedding!, Deutsche Wohnen

und Co enteignen oder Basta! Erwerbsloseninitiative unter dem Motto „Solidarität ist mehr als Hände waschen“ vereint.

Was kommt jetzt? Die Gefahren von Corona müssen ernst genommen und damit verantwortungsvoll umgegangen werden. Wir brauchen aber auch Perspektiven für linke Politik, für emanzipatorische Ideen, für deren Wirksamkeit im öffentlichen Raum. Kritik an der autoritären Aushöhlung von Grundrechten, polizeilicher Willkür und der kapitalistischen Verwertungslogik muss sicht- und hörbar sein. Anlass gibt es genug: der 30. April und der 1. Mai liegen vor uns. Eine Woche später jährt sich die Befreiung von der nationalsozialistischen Diktatur. Für den 8. Mai wird aufgerufen: 75 Jahre sind nicht genug: Entnazifizierung jetzt! Nazis raus – aus Ämtern, Behörden, Institutionen, Parlamenten! Nazis raus – aus Bundeswehr und Polizei! Nazis raus – auch in Zeiten von Corona! Yalla #migrantifa!

GELD ÜBER?

Sinnvoll spenden

Linke Strukturen erhalten - Spenden statt Feiern. Der Online Stressfaktor ruft zu Spenden auf: Wir möchten im Besonderen Orte und Gruppen unterstützen, die aufgrund ihrer Struktur, der Art ihrer Arbeit oder anderer Gründe nicht oder nur schwierig an andere Gelder kommen können. Selbstverständlich ist für uns, dass keine kommerziellen Interessen verfolgt werden, wobei wir das Bezahlen von Mitarbeitenden nicht als kommerzielles Interesse verstehen. Der Ort sollte kollektiv betrieben, und sich politisch links verstehen, dass bedeutet sich für eine emanzipatorische und antikapitalistische Politik einsetzen. Das sind v.a. die Orte die auch regelmäßig im Stressfaktor zu finden sind. Orte, welche diese Kriterien erfüllen, können uns gerne eine Mail schreiben, in der kurz beschrieben wird, welche Arbeit geleistet wird und welche Mittel in etwa für den Weiterbetrieb benötigt werden. Bitte schreibt eine Mail an stressfaktor@squat.net mit dem Betreff: Covid-Soli Gerne könnt Ihr uns verschlüsselt schreiben, den Schlüssel findet ihr unter: <https://stressfaktor.squat.net/contact/internet> Spenden an: Empfänger Stressfaktor; IBAN: DE50 1001 0010 0636 9291 03; Betreff: Covid-Soli

Einige Orte wie das BAIZ, Sama32 und Filmrisz finden sich bei <https://www.kneipenretter.org/allekneipen>

Dequarantize.me organisiert Konzerte im Live Stream. Über die Adresse <https://dequarantizeme.bigcartel.com/about> findet ihr den Youtube Channel, die Möglichkeit zur Spende und das Solishirt für die Obdachlosenhilfe.

Rise Against the Kältemonster ist eine soziale gemeinwesenorientierte Initiative. Anliegen der im Jahr 2014 gegründeten Gruppe ist es, hilfebedürftige Menschen wie Obdach- und Wohnungslose, Straßenkinder und Flüchtlinge usw. in Berlin vor allem in den nass-kalten Monaten zur Seite zu stehen. <https://de.gofundme.com/f/lastenrad-ratk>

Versteckspiel - Agentur für soziale Perspektiven e.V.: SoliMundschutz: Wir geben Masken (mit Filtereinsatz und Tunnel für Draht) gegen Spende (Richtwert ab 10€) ab und überweisen das Geld an Inis, die in den griechischen Geflüchtetenlagern aktiv sind. Das Tragen einer Maske ist ein solidarischer Akt, da sie vor allem andere schützt. Ihr wollt helfen? Näht Soli-Masken! Solidarität muss grenzenlos sein! Shame on you,



EU&Germany! Anleitung und Schnittmuster stellen wir euch gerne zur Verfügung. Kontakt über die Homepage!

Wir packen's an - Nothilfe für Geflüchtete: Wir bauen eine Notstation auf, um Corona-Infizierte zu isolieren und menschenwürdig unterzubringen. Wir versorgen Risikopatient*innen, weil es sonst niemand tut: Wir packen's an e.V.; GLS Bank; IBAN DE03 4306 0967 1059 2396 00; Betterplace: http://bit.ly/Spende_Corona; PayPal: <http://bit.ly/Spende-hier>

leave no one behind: Wir haben keine Zeit mehr: Wir müssen sofort die Menschen aus den Lagern evakuieren. Das Geld zu drei gleichen Teilen gespendet an Initiativen auf den griechischen Inseln, die grundlegende Menschenrechte in den Lagern verteidigen wollen, an Initiativen, die rechtliche Beratung zu Asylverfahren an der griechisch-türkischen Grenze anbieten, und an die Kampagnenarbeit der Bewegung Seebrücke zu #LeaveNoOneBehind (bis 18.05.20). <https://www.startnext.com/leavenoonebehind>

Schule in Olive Grove, dem inoffiziellen Camp außerhalb von Moria (900 Schutzsuchende zwischen 6 und 50 Jahren haben dort Unterricht in Englisch, Griechisch, Deutsch, Französisch, Kunst und Musik) <https://www.gofundme.com/f/donations-for-art-moria-refugee-camp-school-lesbo>

Nonationtruck Kollektiv: Aus umgebauten LKWs heraus wollen wir auf den sich ändernden Fluchtrouten Serbiens und Bosniens warmes Essen, Tee und Kaffee verteilen. Desweiteren soll unser mobiles Einsatzfahrzeug dazu in der Lage sein 50 Mobiltelefone und Powerbanks gleichzeitig aufzuladen, als auch Raum für geschulte medizinische Erst/Notversorgung bereitzustellen. Auf der Homepage findet sich eine Liste mit benötigten Sachspenden. Oder finanzielle Unterstützung über: borderline-europe e.V. ; GLS Bank, Bochum; Verwendungszweck: „Balkan solidarity“; IBAN: DE11 4306 0967 4005 7941 00

Bericht über solidarische Netzwerke in Spanien (mit Spendenmöglichkeit): <https://aze.tem.li/feind-neben-virus-katalonien-corona/>

DAS IST UNSER HAUS

#KeinHausweniger: Zentrale Initiativen aus der Kampagne #KeinHausweniger und darüber hinaus wollten im April im HAU über die Bedeutung von solidarischen und selbstverwalteten Orten für bezahlbaren Wohn- und Arbeitsraum, preiswerte Kultur, Schutz vor Diskriminierung und nachbarschaftliche Strukturen diskutieren. Stattdessen gibt es hier die aktuellen Forderungen von Potse / Drugstore, Lause, Liebig34, Kino Movimiento und Bucht für alle hier: hebbel-am-ufer.de/hau3000/werkstatt-selbstverwaltung-von-berliner-haus-und-kulturprojekten

Freiräume verteidigen und erkämpfen. Achtet auf Ankündigungen zu den bedrohten Orten und Projekten im Exil: B5355, DieselA / Wagenplatz, Friedel54, Großbeerenstr. 17A, Köpi137, Liebig34, Meuterei, Potse & Drugstore, Rigaer94, Sabot Garten+Rummelsburger Bucht, Syndikat: interkiesionale.noblogs.org

Zu hohe Miete? Der Mietendeckel könnte wirken. Erfahre auf der Seite des Mietervereins, was der Mietendeckel ist, wie er für dich wirkt: mietendeckel.jetzt Um herauszufinden, ob du von einer Mietsenkung profitieren könntest, gibt es einen Mietendeckelrechner. Dies gilt in länger bestehenden Mietverträgen derzeit nur, wenn es nach dem Stichtag 18. Juni 2019 Mieterhöhungen gab. Auch bei Neuverträgen der letzten Monate kann dies der Fall sein.



DAS PLENUM GEHT WEITER

Infrastruktur in Coronazeiten

Infos zu Kommunikationsmedien sind im letzten Stressi oder auf systemli.org zu finden. Zusätzlicher Hinweis: Telekom und Telefonica sollen anonymisierte Handydaten zur Erstellung von Bewegungsprofilen ans Robert-Koch-Institut weitergeben (Altersgruppe/Geschlecht/Erste 4 Ziffern der PLZ). Man kann allerdings beim Netzbetreiber aktiv ablehnen, dass die Daten weitergegeben werden dürfen (ist ja auch aus generellen Datenschutzgründen prinzipiell ganz gut). Hier sind die Links für's Ablehnen:

Telekom: <https://www.optout-service.telekom-dienste.de/public/anmeldung.jsp>

O2: <https://www.telefonica.de/dap/selbst-entscheiden.html>

TERMINE

30. April 2020

Aufruf von unverwertbar.org: Wer die Krise verursacht hat und weiterhin Profit daraus zieht, soll in Verantwortung genommen werden. Gerade die großen Unternehmen, welche an der Ausbeutung von Umwelt und Gesellschaft verdient haben, müssen in Haftung genommen werden. Es kann nicht sein, dass die zu erwartende wirtschaftliche Krise in Form von Entlassungen, Lohnkürzungen, Verhinderung gewerkschaftlicher und politischer Arbeit, zunehmender Überwachung und weiterer Negativfolgen nach unten an die Lohnabhängigen weitergereicht wird. Diese Krise braucht eine soziale und demokratische Lösung, die nur von links angestoßen werden kann. Und dazu müssen wir als Linke präsent sein: auf der Straße, vor Betrieben, Krankenhäusern u.v.m. – Demonstration 30.04.2020 – Berlin-Wedding „Die Reichen sollen zahlen! Soziale Kämpfe verbinden!“

HINWEIS: Wir haben die Demonstration angemeldet, aber der genaue Startpunkt der Demonstration wird nicht öffentlich bekannt gegeben, um die Anzahl der Teilnehmenden aus selbst getroffenen Infektionsschutzgründen gering halten zu können. Wir freuen uns auf dezentrale Aktionen in den kommenden Wochen und Monaten in allen Kiezen, Bezirken, Städten.

30. April und 1. Mai 2020

Aufruf vom Bündnis Revolutionärer-1.-Mai Berlin: Für grenzenlose Solidarität – Gegen Kapitalismus, Rassismus und Patriarchat!

Aufruf zu dezentralen Aktionen am 30. April und 1. Mai 2020. Lasst uns am 30. April und am 1. Mai unsere Kämpfe für eine solidarische Gesellschaft ohne Kapitalismus, Rassismus und Patriarchat verbinden! Tragt den Protest zu den Verantwortlichen für die Abschottung gegen Geflüchtete, zu den Akteur*innen von Verdrängung und Zwangsräumung und zu den Profiteur*innen von kapitalistischer Ausbeutung. Werdet kreativ und überlegt euch, wo und wie ihr aktiv werden wollt. Neben Aktionen bei Institutionen und Konzernen freuen wir uns auch über Parolen, Plakate, Wandbilder und Transpis im Stadtbild. Achtet bei euren Aktionen auf den Mindestabstand, tragt Handschuhe und verummmt euch. Dokumentiert eure Aktionen und schickt uns Fotos zu, damit wir sie gesammelt weiterverbreiten können. Wenn ihr selbst Beiträge veröffentlicht, nutzt den Hashtag #R1MB sowie je nach Thema spezifische Hashtags wie #Lea-

veNoOneBehind, #shutdowncapitalism, #CareRevolution, #WirBleibenAlle, #Allen-EinZuhause, #GegenDieStadtDerReichen und #liebigstays.

Bundesweit wurde auf den Diskussionsaufruf des Revolutionären 1. Mai Bündnisses reagiert. Spontandemonstrationen, Auto-korsos und Flashmobs und andere unangemeldete Protestformen sind angekündigt. In einigen Städten gibt es gleich mehrere Aktionstage am 1.-Mai-Wochenende, auch um zu lokalen Interventionen zu mobilisieren. Es wird zu zentralen und dezentralen Aktivitäten aufgerufen. Genauere Infos für Berlin folgen am 27. April.



MORIA

Wer sind die Menschen, die in Moria leben?

Das kürzlich gestartet Projekt „Files from Moria“ dokumentiert das Leben im Geflüchtetenlager auf Lesbos. <https://files-frommoria.de/about/>



PETITIONEN

8. Mai muss Feiertag werden

Ich überlebte als Mitglied des „Mädchenorchesters“ das deutsche Vernichtungslager Auschwitz und konnte vor 75 Jahren auf dem Todesmarsch der Häftlinge des KZ-Ravensbrück der SS entkommen. Ich bin Vorsitzende des Auschwitz-Komitees in der BRD e.V und Ehrenpräsidentin der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes -Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten.

Ich fordere: Der 8. Mai muss ein Feiertag werden! Ein Tag, an dem die Befreiung der Menschheit vom NS-Regime gefeiert werden kann. Das ist überfällig seit sieben Jahrzehnten. Und hilft vielleicht, endlich zu begreifen, dass der 8. Mai 1945 der Tag der Befreiung war, der Niederschlagung des NS-Regimes. Dies schrieb ich in einem offenen Brief am 26. Januar 2020 „an die Regierenden und alle Menschen, die aus der Geschichte lernen wollen“.

Die militärische Zerschlagung des Faschismus durch die Alliierten, Partisan*innen und Widerstandskämpfer*innen als Befreiung zu begreifen, bedeutet die richtigen Schlüsse zu ziehen und auch so zu handeln. Es ist nicht hinnehmbar, dass 75 Jahre danach extreme Rechte in allen deutschen Parlamenten sitzen und in immer rascherer Folge Mord auf Mord folgt.

Die Lehren des 8. Mai umzusetzen, bedeutet für uns:

AfD, NPD und ihre Verbündeten aufzuhalten, das Treiben gewalttätiger und mordender Neonazis zu unterbinden, ihre Netzwerke in Polizei, Bundeswehr aufzudecken und aufzulösen, einzugreifen, wenn Jüdinnen und Juden, Muslime, Roma und Sinti und andere, die nicht in das Weltbild von Nazis passen, beleidigt und angegriffen werden, Geflüchtete in Deutschland aufzunehmen, die Logik des Militärischen zu durchbrechen und Waffenexporte zu verhindern und die Diffamierung und Behinderung demokratischer und antifaschistischer Gruppen und Organisationen durch Geheimdienste und Finanzämter zu beenden.

Sonntagsreden, die Betroffenheit zeigen, reichen nicht. Es muss gestritten werden für die neue Welt des Friedens und der Freiheit, die die befreiten Häftlinge im Schwur von Buchenwald als Auftrag hinterlassen haben. Ein offizieller bundesweiter Feiertag wäre dafür die regelmäßige Verpflichtung. – Nicht nur, aber eben auch an jedem 8. Mai.

Deshalb: Achter Mai – arbeitsfrei! Zeit für Antifaschismus!

Esther Bejarano und die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes -Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA)

<https://www.change.org/p/8-mai-zum-feiertag-machen-was-75-jahre-nach-befreiung-vom-faschismus-gegan-werden-muss-tagderbefreiung-bkagvat-bundesrat>

Kein Platz für Neonazi-Propaganda auf Spotify!

Nazis nerven geht immer, auch auf weact. campact.de

Forderung an Spotify, die im März gestartete Podcast-Reihe des rechten Netzwerks EinProzent zu Corona zu entfernen und den Neonazis der Neuen Rechten keine Plattform zu bieten.



PREPARE YOUR TRANSPI

Impulse zu Forderungen in Zeiten von Corona

finden sich z.B. hier:

Selbstorganisierte und unregelmäßig erscheinende Nachbarschaftspost aus Neukölln und Kreuzberg: <https://coronawurfpost.noblogs.org/>

Perspektiven, Analysen, Einschätzungen: <https://solidarischgegencorona.wordpress.com/>

Menschen mit unsicherer Aufenthaltsperspektive vor massenhaftem Verlust ihrer Aufenthaltstitel schützen! <http://www.migrationsrat.de/aufruf-senat/>

ZITAT DES MONATS

„Deutlich ist, dass der Staat ,endlich‘ einen Schlussstrich ziehen will, wobei dieses ,endlich‘ bereits Wochen nach der Selbstenttarnung deutlich spürbar war. Aus dem Verschweigen des Staates soll ein Schweigen der Gesellschaft werden. Wenn wir uns aber mit dem großen Verschweigen abfinden, dann sollten wir auch nicht überrascht sein, dass Nazis und Rassisten weiter drohen und morden, dass Menschen sterben und dass die Zustände nicht besser, sondern schlechter werden.“

Mehmet Daimagüler, Nebenklagevertreter im NSU-Prozess, zur nun schriftlich vorliegenden Urteilsbegründung



IMPRESSUM

V.i.S.d.P. Droste Basta, Resistenzstr. 19, 12500 Bergamo